

# GELOGEN, BETROGEN, MANIPULIERT



15.12.2013

Dieter G. Jürgens

Wenn ich einen Wunsch zu Weihnachten hätte ...

wünschte ich mir, dass JEDER erkennt, dass Politik für JEDEN wichtig ist, da sie unsere Zukunft und die unserer Kinder und Enkel maßgeblich und nachhaltig beeinflusst.

Wie wird sich die Politik, wie wird sich Deutschland in den nächsten Jahren entwickeln? Wer ist dafür verantwortlich? Schauen Sie in den Spiegel: SIE sind dafür verantwortlich. Sie wählen mit Ihrer Stimme die Zukunft Deutschlands.

# Gelogen, Betrogen, Manipuliert

DIETER G. JÜRGENS

## **Beim Fußball ist es einfach: Am Ende zählt das Ergebnis.**

Betrachten wir objektiv die Absonderungen unserer politischen Pappnasen und deren Folgen während der letzten 20 Jahre, kommen wir ebenfalls zu einem eindeutigen Ergebnis: Eine Katastrophe jagte die andere. Massiver Sozialabbau, massive Verschuldung, fortwährende Enteignung durch Inflation bei gleichzeitiger Minimalverzinsung, Kostenexplosionen bei Lebensmitteln und im Energiebereich, Telekommunikationsüberwachung, Rechtsbrüche, Bundeswehreinätze im Ausland ohne Rechtsgrundlage und politisches Mandat u.v.a.m.

Da drängt sich die Frage auf, wie der Vorstand eines Fußballvereins solche unterirdischen Ergebnisse seines Vereins gewürdigt hätte. Trainer- und Spielerwechsel. Na klar - und das nicht etwa erst nach zwanzig Jahren.

Aber der deutsche Bürger scheint das Opfer einer Massen-Demenz geworden zu sein. Trotz der offensichtlich desaströsen Ergebnisse unterschiedlicher Koalitionen während der 20-jährigen „Spielzeit“ seines Vereins „Deutschland“, scheint es ihm immer noch wichtiger zu sein, den Rasen im eigenen Vorgarten schön kurz zu halten und das eigene Auto einer wöchentlichen Generalpolitur zu unterziehen.

Aber vielleicht helfen ja einige Kostproben aus der jüngsten politischen Vergangenheit, das konditionierte Denkmuster einiger Demenz-Bürger zu überprüfen.

## **Manipulation durch Massenmedien**

Wer bisher glaubte, dass es in einer „Demokratie“ wie z.B. in der Bundesrepublik Deutschland keine Zensur gäbe, dürfte sich bei folgenden Beispielen spontan an autoritäre und sogenannte sozialistische Staaten erinnert fühlen.

Beispiel: ARD-Sendung „Hart aber Fair“ vom 06. Mai 2013

Das Thema der Sendung lautete: „Den Euro einfach abwählen - entscheidet die D-Mark-Partei die Wahl?“ (Anmerkung: gemeint war die AfD - Alternative für Deutschland). Auf der Internetseite von Hart aber Fair wurde zu diesem Zweck eine Zuschauerumfrage gestartet und veröffentlicht. Das Ergebnis war beeindruckend: 80% sprachen sich GEGEN den EURO aus.

Aber was geschah in der Sendung? Da das Umfrageergebnis trotz aller Euro-Propaganda so schlecht ausfiel, nahm man keinen Bezug darauf. Es wurde mit keinem Wort erwähnt, obwohl Moderator Plasberg vorher darauf hinwies, die Sendung sei interaktiv. Stattdessen wurden ausgewählte Zuschaueranfragen (via Mails) vorgetragen und beantwortet.

**Aber es kommt noch besser. Kurze Zeit später wurde die Umfrage dann auch im Internet komplett ausgeblendet.**

Auf den nächsten beiden Seiten sehen Sie sowohl die ursprüngliche Original-Internetseite als auch die später „bereinigte“ Internetseite von Hart aber Fair.

## So sah das Umfrageergebnis auf der Homepage zur Sendung aus:

DasErste.de<sup>1</sup> Suche im Ersten

Startseite Sendungen TV-Programm Service Über uns Mediathek Live

# hartaberfair<sup>1</sup>

mit Frank Plasberg

Suche in hart aber fair


- hart aber fair
- Frank Plasberg
- Newsletter
- Rückschau
- Faktencheck
- Podcast
- Die Sendung
- Service
- Kontakt

Den Euro einfach abwählen - entscheidet die D-Mark-Partei die Wahl? 9.05.2013

Die Rettung des Euro ist alternativlos. Gegen dieses Prinzip der Kanzlerin formiert sich eine neue Partei. Aber finden die konservativen Eurokritiker genug Wähler? Oder verhindern sie eine Mehrheit für Merkel?

Sendung vom 06.05.2013 Letzter Sendetermin  
Mo, 06.05.2013 | 21.00 Uhr

### Den Euro einfach abwählen - entscheidet die D-Mark-Partei die Wahl?



Alle Gäste

**Wolfgang Bosbach, CDU**

Vorsitzender des Innenausschusses; stimmte gegen den Euro-Rettungsschirm

Der CDU-Innenexperte stimmte gegen den Euro-Rettungsschirm und bekennt: Trotz aller Kritik geht es ja nicht nur ums Geld, sondern auch um die politische Bedeutung des Euro. Wer deshalb einfach nur zur D-Mark zurück will, der denkt eindeutig zu kurz.

↳ Biographie (Homepage von Wolfgang Bosbach)

**Ihre Meinungen, Fragen, Ängste und Sorgen zum Thema.**

Bisherige Beiträge

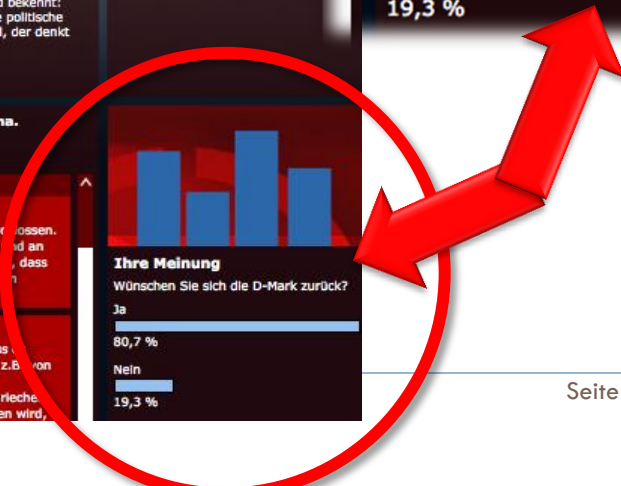
07.05.2013 15:00 Uhr Redaktion "hart aber fair"

Liebe Gästebuch-User, das Hart aber fair-Gästebuch wird nun geschlossen. Wir möchten uns bei allen, die hier ihre Meinung vertreten haben und an der Diskussion teilgenommen haben, herzlich bedanken. Wir hoffen, dass Sie auch beim nächsten Thema wieder zahlreiche Einträge schnell zu werden. Mit freundlichen Grüßen, Ihr hart-aber-fair-Team

07.05.2013 14:58 Uhr Uwe (49 J)

Fakt ist und das sage ich schon seit Einführung von diesem €, dass es unmöglich ist die Wirtschaftskraft von z.B. Deutschland und auch z.B. von Portugal gleichzusetzen. Diese Gleichung wird niemals aufgehen. Deutschland marschiert in einen Staatsbankrott, so wie z.B. die Griechen. Nur wenn Deutschland zur Überwindung viele Milliarden € brauchen wird,

AUSSCHNITT



**Kurze Zeit später jedoch wurde die Umfrage einfach entfernt. Auf der Homepage von Hart aber Fair fehlt auf der betreffenden Seite zur Sendung die Umfrage. Hier die "bereinigte" aktuelle Seite:**

**DasErste.de** Suche im Ersten

Startseite Sendungen TV-Programm Service Über uns Mediathek Live

# hart aber fair <sup>1</sup>

mit Frank Plasberg

Suche in hart aber fair

- hart aber fair
- Frank Plasberg
- Newsletter
- Rückschau
- Faktencheck
- Podcast
- Die Sendung
- Service
- Kontakt

hart aber fair > Rückschau > Sendung vom 06.05.2013

## Den Euro einfach abwählen - entscheidet die D-Mark-Partei die Wahl?

Letzter Sendetermin  
Mo, 27.05.2013 | 22.45 Uhr

**Video der gesamten Sendung**

Die Rettung des Euros ist alternativlos – gegen dieses Prinzip der Kanzlerin formiert sich eine neue Partei. Aber finden die konservativen Eurokritiker genug Wähler? Oder verhindern sie nur eine Mehrheit für Merkel?

**Christian Lindner, FDP**

Vorsitzender der NRW-FDP

Der stellvertretende FDP-Chef sagt: Bei der Anti-Euro-Partei erklären uns Professoren, was wir angeblich vor 20 Jahren hätten tun müssen. Das ist eindeutig die schlechtere Alternative für Deutschland. Die FDP weiß, was wir an Europa und dem Euro haben.

[Biographie \(Homepage von Christian Lindner\)](#)

**Ihre Meinungen, Fragen, Ängste und Sorgen zum Thema.**

07.05.2013 14:58 Uhr Uwe (49 J)

Fakt ist und das sage ich schon seit Einführung von diesem C, dass es unmöglich ist die Wirtschaftskraft von z.B. Deutschland und auch z.B. von Portugal gleichzusetzen. Diese Gleichung wird niemals aufgehen. Deutschland marschliert in einen Staatsbankrott, so wie z.B. die Griechen. Nur wenn Deutschland zur Überwindung viele Milliarden € brauchen wird, dann haben die anderen schon alles ausgegeben und gewaschen. Uns wird keinen helfen. Es wird nur noch alles teurer. Mit 2000 DM Rente waren sie schon wer, aber mit 1000€ Rente, es reicht nicht. 600 Zeichen reichen auch nicht für diesen Betrug!!!!

07.05.2013 14:58 Uhr D.v.Landringsen 72 J.

Jetzt erst recht,nach dieser Sendung,wo man die AfD in die rechte Ecke stellen wollte,war sowas von daneben,kann man nur noch der A F D seine Stimme geben.

Das war nix H.Plasberg-hart und unfair.

07.05.2013 14:56 Uhr Anonym

Die zentrale Frage wie immer: Wer hat ein Interesse am Euro?

1 | 2 | 3 | 4 | 5 | >> Letzte Seite

**Erster Eintrag zuerst**

## Ein Blick zurück ins Jahr 2008

Um Ende 2008 aufgrund der weltweiten Banken- und Finanzkrise einen „Bank Run“ (Ansturm von Anlegern bzw. Sparern auf Banken, um ihre Einlagen abzuheben) zu verhindern, trat Bundeskanzlerin Merkel mit der Behauptung an die Öffentlichkeit: „Ihre Einlagen sind sicher. Dafür steht die Bundesregierung ein.“ Eine glatte Lüge und ein Versprechen, das damals wie heute nie und nimmer eingehalten werden kann. Wohlwissend, dass Banken nur einen verschwindend geringen Anteil dieser Einlagen (rd. 2-8 Prozent) als Bargeld zur Verfügung haben, belog Merkel in bester Manier als ehemalige FDJ-Sekretärin für Agitation und Propaganda der DDR, ihr Volk ohne mit der Wimper zu zucken.

**Aber es kommt noch besser:** Anschließend lud sie am 8. Oktober 2008 die wichtigsten Medienvertreter zu sich ein. Die Journalisten und Verlagsleiter sollten in ihrem Auftrag - aus Gründen der Staatsraison - in deutschen Medien nicht die volle Wahrheit über die desolote Lage der Staatsfinanzen und die sich daraus entwickelnde Wirtschaftskrise berichten.

Die Medienvertreter wurden aufgefordert, zurückhaltend über die tatsächliche Lage zu berichten, damit das Land nicht außer Kontrolle geriete. Merkel appellierte an die Macht der Medienvertreter, eine Panik zu vermeiden. Diese Aufforderung war unmissverständlich: Haltet Euch fern von der Realität.

Wie wir sehen, gelang das für einige Jahre recht gut. Und obwohl die Realität zwischenzeitlich mehr und mehr auch zur gefühlten Realität wird, hat es immerhin noch dazu gereicht, dass Merkel im September 2013 wieder gewählt wurde.

## Oktober 2013 - IWF fordert Enteignung von Privatvermögen

Der Monat Oktober scheint es ohnehin in sich zu haben. Der Internationaler Währungsfonds (IWF) fordert im Oktober 2013 eine zehnpromtente Vermögensabgabe auf unser Privatvermögen. Haben Sie je davon in den Mainstreammedien gehört oder gelesen? Als Blaupause dazu dient die Finanzkrise in Zypern. Dort wurden die noch nicht vorher ins Ausland verbrachten Geldvermögen der Superreichen, ab einem Vermögen von 100.000 Euro mit 10 Prozent, Vermögen darunter mit 6,5 Prozent beschlagnahmt.

## Oktober 2013 - Bundeswehr übt „Kampf gegen Aufständische in städtischen Ballungsgebieten“

Und noch etwas, das Sie weder im Fernsehen sahen noch in der Presse lasen: Ebenfalls im Oktober 2013 findet auf den Truppenübungsplätzen in Bergen und Munster in der Lüneburger Heide ein „Informationslehrgang“ für den militärische Führungsnachwuchs statt. 3500 Soldaten übten u.a. den „Kampf gegen Aufständische in städtischen Ballungsgebieten“. Wie bitte?

Aus den Berichten der Bundeswehr über die beschriebenen militärischen Übungen geht hervor, dass die deutsche Militärpolizei bereits heute über Spezialeinheiten zur Bekämpfung von inneren Unruhen verfügt. Diese sogenannte CRC-Greiftrupps (Crowd Riot Control) sind mit - Zitat: „Schild, Schlagstock und Schutzanzügen und Hundeführer mit Diensthund ausgestattet“.

Sollen diese Truppen etwa gegen Aufständische in deutschen Städten eingesetzt werden, die in unserem „Sozial- und Rechtsstaat“ vom sozialen Leben „abgekoppelt“ wurden? Ein Auslandseinsatz ist ja nicht möglich, das verbietet unsere Verfassung. Aber was interessiert das unsere Bundesregierung. Es sind schon genügend „Rote Linien“ überschritten worden. Willkommen im 21. Jahrhundert - willkommen in der BRDDDR.

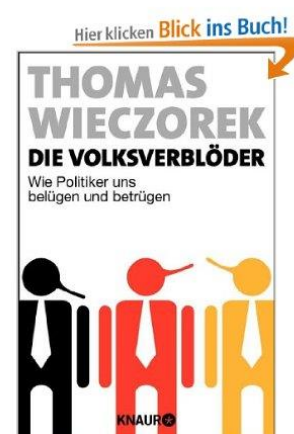
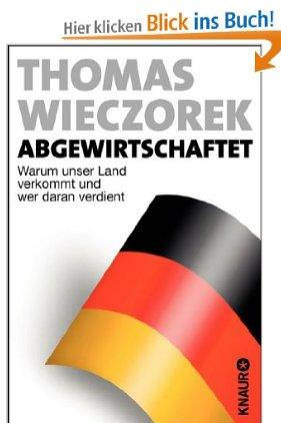
NACHRICHTEN heißen Nachrichten, weil sie nachgerichtet werden.

## Oktober 2012 - Merkel wird in Stuttgart ausgebuht - Medien manipulieren

Am 12. Oktober 2012 tritt Merkel zu einer Großkundgebung auf dem Stuttgarter Marktplatz auf. Sie will den Oberbürgermeister-Kandidaten Sebastian Turner im Wahlkampf gegen den Grünen Fritz Kuhn unterstützen. Schallende Buhrufe „Lügner“, „Lügner“ und Pfeifkonzerte begleiten dauerhaft die Rede von Merkel (siehe: <http://www.youtube.com/watch?v=CvIKSGd-A0A> und weitere Berichte bei YouTube).

**Aber es kommt noch besser:** In den öffentlichen Berichterstattungen (z.B. SWR etc.) sind keine Missfallenskundgebungen mehr zu hören. Stattdessen: Beifall und Klatschen. Wie gut ausgebildet doch unsere Tontechniker sind ... Wenn das keine Medienmanipulation ist. Deutschland im 21. Jahrhundert. Nachrichten in Deutschland (aber auch anderswo auf der Welt) heißen eben Nachrichten, weil sie nachgerichtet werden.

Zum Schluss noch einige Buchempfehlungen für kleines Geld, falls das Weihnachtsgeld noch reicht:



---

Zum Autor:

Dieter G. Jürgens, geb. 1950, studierte Wirtschaftswissenschaften und arbeitete viele Jahre als Personaltrainer und Coach in der Assekuranz und im Finanzsektor. Heute ist er freier Journalist.